

Freies Spiel mit den Perspektiven

Günter Unbescheid zeigt fotografierte „Mandalas“

Holzkirchen – Einen ganz besonderen Künstler hat Galeristin Maria Altevers für die nächste Ausstellung in ihrer Holzkirchner Galerie gewinnen können – den gemeinhin kaum in öffentlichen Ausstellungen zu erlebenden Fotografen Günter Unbescheid. Seine Schau, die morgen, Donnerstag, um 19 Uhr in der Galerie über dem Autohaus Steingraber eröffnet wird, trägt den Titel „Mandala“.

Mandala bedeutet im wörtlichen Sinne „Kreis“ und betrifft in seiner ursprünglichen Verwendung religiöse und metaphysische Inhalte. Mandalas abstrahieren auf diese Weise die äußerlich wahrnehmbare Wirklichkeit und zeigen stattdessen ihre „hintergründigen“, geistigen wie religiösen Inhalte und Wahrheiten auf. „In der modernen Architektur ermöglichen

neue Bau- und Werkstoffe ehrgeizige Formexperimente, die noch vor wenigen Jahrzehnten aus statischen Gründen undenkbar gewesen wären“, so Unbescheid. Die schwebenden und verschlungenen Formen, die der Fotograf ablichtet, lassen den Betrachter die Gesetze der Schwerkraft für kurze Zeit vergessen, entrücken ihn scheinbar der irdischen Welt.

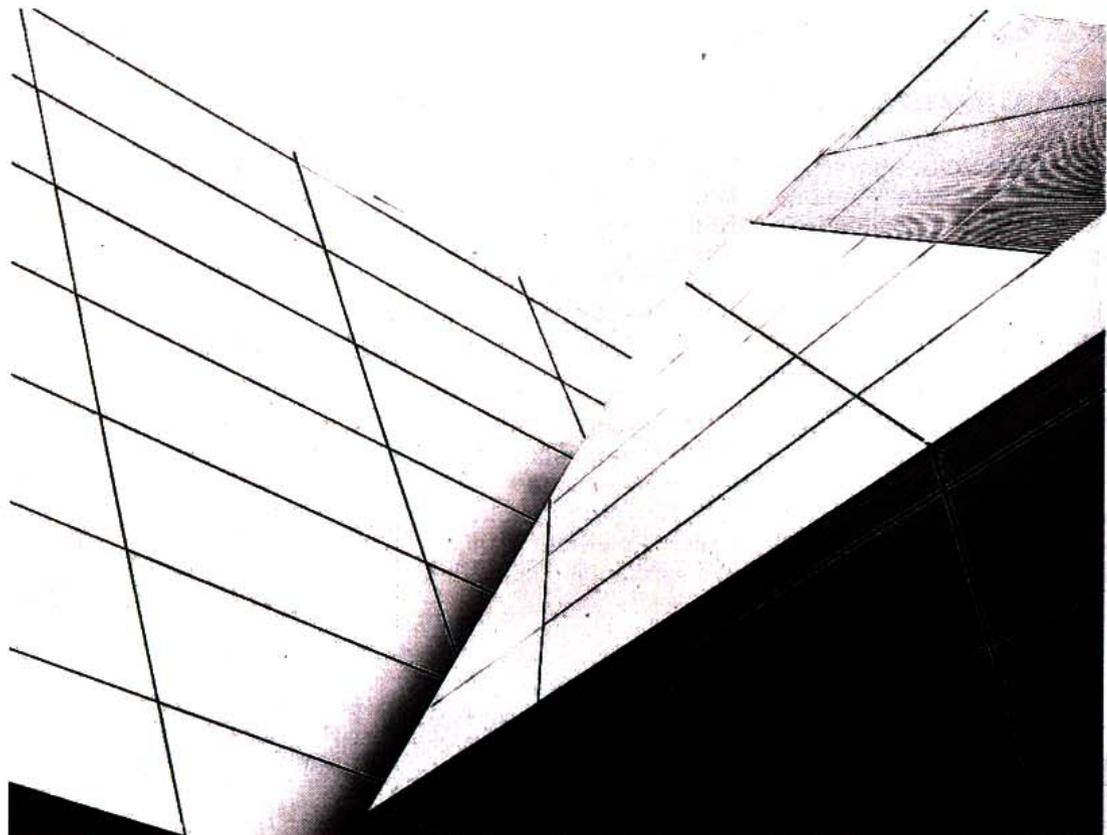
Glas, Beton und vielfältige metallische Werkstoffe, die in modernen Bauten eingesetzt werden, entfalten ein nicht enden wollendes Spiel von sich überlagernden Linien, Formen und Strukturen, die ihre Formelhaftigkeit in den schwarz-weiß-Fotografien besonders zur Geltung bringen. Gebaut wird mehr denn je mit dem Licht, den Spiegelungen und Reflektionen der Umgebung. „Der Bau stilisiert

sich vor diesem Hintergrund als unmittelbarer Spiegel seiner Umwelt, er wird scheinbar eins mit seiner Umgebung“, so Unbescheid. Er transzendiert sich in diesem Sinne selbst – und wird zum Mandala.

„Bei meiner Fotografie interessiert mich nicht die äußere Form und die Wiedererkennbarkeit des abgebildeten Objektes. Vielmehr fasziniert mich das freie Spiel mit der Perspektive, mit den geraden wie runden Formen der Bauten.“ Jede noch so geringe Änderung der Perspektive oder des einfallenden Lichtes entfacht ein Feuerwerk neuer Formen, Strukturen und Spiegelungen. jhd

Öffnungszeiten

Die Vernissage beginnt morgen, Donnerstag, um 19 Uhr. Die Ausstellung dauert bis 5. September.



Nicht die Formen selbst, sondern deren Auflösung und Spiegelung in der Umgebung faszinieren den Fotografen Günter Unbescheid.